

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Sörster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 44.

Sonnabend, den 11. April 1908.

60. Jahrgang.

## Unseren Konfirmanden.

Nun sollt ihr in das Leben schreiten!  
Nun sollt ihr selbst im Kampfe stehn,  
Bis hierher woll'n wir euch geleiten,  
Bis hierher woll'n wir mit euch gehn!  
Nun aber scheiden sich die Pfade,  
Die ihr mit uns gewandelt seid.  
Der Gott der Liebe und der Gnade  
Sei mit euch heut' und alle Zeit!

Bis hierher durftet euch geleiten  
Der Eltern und der Freunde Schar,  
Heut sollt ihr selbst ins Leben schreiten;  
Wißt froh und gut, bleibt treu und wahr!  
Sorgt, daß nicht Pein und Kram euch quäle,  
So haltet rein die junge Seele  
Auf eures Lebens Erdengang!

Denkt dieses Tags und dieser Stunde  
Noch oft und gern und viel zurück,  
Da ihr vereint in froher Kunde  
Mit ernstem wehmutsvollem Blick  
Die Jugendjahre sahet scheiden!  
Ins Leben schreitet ihr hinaus!  
Dort locken tausend neue Freuden,  
Und hier winkt still das Vaterhaus!

So geht mit Gott! Er wird euch führen  
Den rechten Pfad, den' seid gewiß!  
Er wird euch helle Flammen schüren  
In aller Leiden Finsternis!

Habt Gott im Herzen aller Zeiten  
Dann wird es stets euch wohlgergeh!  
Heut sollt ihr selbst ins Leben schreiten  
Und fortan eig'ne Wege gehn!

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Montag, als den 13. April 1908, abends 1/2 8 Uhr, im Ratskeller, 1 Treppe.

### Tagesordnung:

1. Vertrauensbürgerwahl.
2. Beschaffung eines Umformers im Elektrizitätswerk.
3. Haushaltplan des Elektrizitätswerkes.
4. " der Wasserwerkstasse.
5. " der Armenkasse.
6. Errichtung eines Postgebäudes.
7. Einfriedigung des König Albert-Denkmal's betr.
8. Einfriedigung des Wasser-Reservoirs.
9. Beitrag der Ritterguthsherrschaft zu den Schullasten.
10. Beitrags-Bewilligung zur Leipziger Konwit-Stiftung
11. Stromabgabe nach Oberlichtenau und Gersdorf betreffend.

Hierauf: Geheime Sitzung.

Pulsnitz, den 11. April 1908.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
August Hedrich.

### Das Wichtigste vom Tage.

König Friedrich August, der Kronprinz und Prinz Christian nehmen heute an den Festlichkeiten zum 25 jährigen Militärdienst-Jubiläum des Königs beim Leib-Grenadier-Regiment teil.

Die Zweite Kammer des sächsischen Landtags hat sich ebenfalls bis zum 23. April vertagt.

Das Kaiserpaar ist auf Korfu angekommen und vom König von Griechenland festlich empfangen worden.

Fürst Bülow ist gestern abend nach Rom abgereist. Am 28. April soll in Brüssel ein Konferenz stattfinden, die sich mit dem Waffen- und Munitionshandel in Afrika zu beschäftigen hätte.

In Süddeutschland sollen heute 60 000 Arbeiter des Malergewerbes ausgesperrt werden.

Aus Marokko werden neue Kämpfe gemeldet.

In Teheran ist auf die Gattin des österreichisch-ungarischen Gesandten ein Attentat verübt worden.

### Die Erfolge der Blockpolitik.

Nach manchen vergeblichen Anläufen und langwierigen Bemühungen haben die Blockparteien im Reichstage nun doch in der Gesetzgebung für das Deutsche Reich einige namhafte Erfolge erzielt, und eine einheitliche Gestaltung des Vereinsgesetzes, sowie eine Reform des Börsengesetzes erzielt, wie sie auch schon früher in dieser Reichstags-session eine Milderung in der Anwendung der Strafbestimmungen über die Majestätsbeleidigungen durchgesetzt hatten. Es wird sicher von keiner Seite behauptet werden, daß diese gesetzgeberischen Neuschöpfungen den idealen Anforderungen des deutschen Volkes im allgemeinen oder

denen einer Partei im besonderen entsprechen, aber die neuen Gesetze sind ganz entschiedene Fortschritte in der Milderung politischer, sozialer und wirtschaftlicher Mißstände, und von diesem Gesichtspunkte aus beurteilt sind sie auch praktische Erfolge der Blockpolitik. Es ist vonseiten der Sozialdemokraten im Reichstage den Freisinnigen in erregter Weise der Vorwurf gemacht worden, daß sie ihre Ueberzeugung auf dem Altare der Blockpolitik geopfert hätten, und aus den Kreisen der Zentrumsparthei ist ja auch eine scharfe vom Standpunkte der Zentrumsparthei sehr begriffliche Kritik an den Gesetzentwürfen, die nun Gesetz geworden sind, geübt worden, aber wann haben jemals alle Parteien des Reichstages sich einstimmig für ein Gesetz erklärt? Große und kleine Gegnerschaften sind bei jeder Gesetzesvorlage zu überwinden, und es bleibt immer nur der Kompromiß, d. h. die Verständigung zwischen einer Parteimehrheit als das einzige Auskunfts-mittel übrig, um überhaupt ein Gesetz zustande zu bringen. Die Vorwürfe der Opposition gegenüber den Blockparteien fallen deshalb in nichts zusammen, wenn man bedenkt, daß im deutschen Reichstage sieben Parteien sitzen, die in ihren Grundprinzipien Gegner sind. Im neuen Vereinsgesetz sind ja auch wesentliche Fortschritte im Sinne der allgemeinen Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetze erreicht worden, denn das neue Vereinsgesetz verbürgt die vollkommene Freiheit der Wahlversammlungen und die Gleichstellung der Frauen mit den Männern in bezug auf das Versammlungsrecht. In bezug auf die Reform des Börsengesetzes ist zu bemerken, daß das bisherige Gesetz der Börse eine Zwangsjacke angelegt hatte, und daß die Reform diese Zwangsjacke im wesentlichen dadurch beseitigt hat, daß das Börsenregister und das Verbot des Börsenterminhandels ebenfalls beseitigt worden ist und auch andere Beschränkungen in den Börsengesellschaften aufgehoben worden sind. So kann man jedenfalls sagen, daß die neuen durch das Zusammenhalten der Block-

parteien und durch das Entgegenkommen der Regierung erreichten Gesetze einen Erfolg im Sinne des Fortschrittes und der Freiheit bedeuten, und wenn die Blockparteien sich durch gegenseitige Nachgiebigkeit und einiges Entgegenkommen für das Programm verständigt haben, welches diese gesetzgeberischen Erfolge herbeiführte, so haben sie recht und vernünftig und vor allen Dingen auch im nationalen Sinne gehandelt, denn nationale Politik treiben, bedeutet im Deutschen Reiche, daß die Parteien nicht ihr Programm einzeln dem Reiche aufzwingen, sondern sich über ihre Forderungen verständigen. Gerade das Aufzwingen des eigenen und einseitigen Parteiprogrammes, wie es zumal die Sozialdemokraten dem deutschen Volke zumuten, das ist ja die politische Ungerechtigkeit und Unvernunft, und wenn jetzt im Reichstage die Sozialdemokraten in idealer Hinsicht die Unterstützung der Freisinnigen so gut wie verloren haben, so ist es deshalb geschehen, weil in dem sozialdemokratischen Programme auf dem praktischen politischen Gebiete, d. h. in der Reichsgesetzgebung absolut nichts anzufangen ist. Die Vorwürfe, daß die Blockparteien eine Politik der nationalen Uebertreibungen und Leidenschaften trieben, wie sie von den Sozialdemokraten und Polen gegen die Blockparteien erhoben worden sind, müssen daher als im hohen Grade verfehlt und lächerlich bezeichnet werden, denn für nationalen Chauvinismus im Deutschen Reichstage und zumal bei den Blockparteien überhaupt gar kein Boden vorhanden ist.

### Oertliches und Sächsisches.

**Pulsnitz.** Die feierliche Entlassung unserer diesjährigen Konfirmanden findet heute Abend 1/2 7 Uhr in der Schule statt. Zu dieser Feierlichkeit sind besonders auch die Eltern der Konfirmanden herzlich eingeladen.

**Pulsnitz.** Von der hiesigen Postzeit wurde gestern Abend ein Handwerksbursche namens Josef Bleil' aus



Reichenberg in Böhme festgenommen und an das Kgl. Amtsgericht eingeliefert, der seinem Reisefreunde Karl Bieruschka aus Görlitz auf der Herberge in Radeberg ein Portemonnaie mit ca. 7 M Geld gestohlen hatte. Da bei Durchsuchung des Diebes der größte Teil des gestohlenen Geldes wieder vorgefunden wurde, konnte derselbe dem mittellosen Bestohlenen wieder zurückgegeben werden, damit er seine Reise fortsetzen konnte. Außerdem wurden 3 Personen wegen Bettelns festgenommen und dem Kgl. Amtsgerichte zugeführt.

**Pulsnitz.** In fortgesetzter Verhandlung vom 9. d. M. vor dem Kgl. Schöffengerichte in der Privatklagesache der Ida Elsa verehel. Borgmann in Großröhrsdorf gegen den Glasanfänger Ernst Erwin Hempel daselbst erkannte das Kgl. Schöffengericht gegen den Angeklagten wegen Beleidigung auf eine Geldstrafe von 60 M oder 10 Tage Gefängnis, da die vom Angeklagten verbreiteten Äußerungen sich als unwahr erwiesen.

**Pulsnitz.** Der neue Sommerfahrplan bringt für unsere Station nur einige Minuten-Veränderungen über Abfahrtszeiten. Zu begrüßen ist, daß der Personenzug ab Dresden mit Anschluß an den Motorwagen, ab Arnsdorf 9<sup>24</sup>, Dresden erst 8<sup>10</sup> abends verläßt; somit ist der Aufenthalt in Arnsdorf wesentlich verkürzt worden. Die Zittau-Bischopswerdaer Züge werden sämtlich bis Dresden durchgeführt und werden ab Arnsdorf nicht mehr halten.

Für die Spieler in der sächsischen Landeslotterie beginnt jetzt wieder eine Zeit frohgemuter Hoffnung, die Lustschlüssel-Baufeison Die „große“ Ziehung nahm am Mittwoch ihren Anfang, und jeder Mitspieler trägt das Rezept, plötzlich ein reicher Mann zu werden, in der Tasche. „Wenn ich das „große Los“ gewinne...“, bei diesem Gedanken dürfte sich wohl schon jeder Losinhaber ertappt und im Anschluß daran alle Möglichkeiten erwogen haben, was er mit dem vielen Geld beginnen werde. Aber so schön und verlockend auch die Pläne ausgedacht, und bis in alle Einzelheiten festgesetzt sind, immer fehlt es nur an einem bestimmten Etwas, an demjenigen „Dusel“, der uns zum „großen Los“ verhilft. Na, vorherhand sind noch alle „brin“, die Hauptgewinne, und deshalb soll man sich in seiner frohgemuten und zuverlässigen Hoffnung, diesmal zu den Ausgewählten des Glückes zu gehören, durch nichts heirren lassen. Wir wollen nur wünschen, daß diesmal die Laufzettel recht gut abschneiden möge.

Das Prinzip der sogenannten gelben Arbeitervereine, in Frieden und Eintracht, mit den Arbeitgebern zu leben und die Lage der Arbeiter auf friedlichem Wege zu verbessern, findet in den Arbeiterkreisen immer mehr Anklang. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Oesterreich werden verschiedentlich die Vorarbeiten durchgeführt zur Gründung solcher sogenannter gelber Gewerkschaften. In Deutschland bestehen nach einer Statistik des Arbeitervereins vom Werk Augsburg gegenwärtig 32 solcher Arbeitervereine. Davon entfallen auf Augsburg und Umgegend 16, die übrigen auf Bamberg, Bayreuth, Berlin, Halberstadt, Kiel, Langensalza, Dichtenberg, Magdeburg-Budau, München, Nürnberg, Oberhomburg und Rosenburg. Hiernach ist jedoch die Zahl der bestehenden Organisationen vorgenannter Art noch nicht erschöpft; denn daß diese Zusammenstellung lückenhaft ist, geht zum Beispiel daraus hervor, daß auch in Dresden und Meissen derartige Organisationen bestehen, und es ist auch anzunehmen, daß sich namentlich nach den letzten Reichstagswahlen auch an anderen Orten die Arbeiter zu solchen Vereinigungen zusammengeschlossen haben, um sich gegen den Terrorismus der sozialdemokratischen Gewerkschaften zu schützen.

**Kamenz,** 8. April. Gestern nachmittag 5 U<sup>h</sup> 40 Minuten traf der Berichterstatter über die Seminarpetitionen, Herr Landtagsabgeordneter Dr. Seezen, hier ein, um eine Besichtigung des von der Stadt für Seminarzwecke bereits vor mehreren Jahren angekauften Geländes vorzunehmen. Die Herren Bürgermeister Dr. Feig, Stadtrat Müller, Stadtverordnetenvorsteher Rentsch und Vizevorsteher Schäfer übernahmen die Führung des Herrn Abgeordneten Dr. Seezen, bei welcher auch noch andere eventuell für ein Seminar in Betracht kommende Bauplätze und schließlich die herrlichen Anlagen unseres Hutberges besichtigt wurden.

**Dresden.** Die in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten stattgefundene Wahl für die freigeordnete besoldete Stadtratsstelle führte zu keiner Entscheidung. Es fanden drei Wahlgänge statt. In allen Wahlgängen wurden 74 Stimmzettel abgegeben. Die absolute Mehrheit beträgt 38. Nach § 91, Abs. 4 der revidierten Städteordnung ist bei Stimmengleichheit die nochmalige Abstimmung in einer andern Sitzung innerhalb 8 Tagen vorzunehmen, bei welcher dann im Falle anderweiter Stimmengleichheit das Los entscheidet. Diese nochmalige Abstimmung wird in der nächsten, am grünen Donnerstag stattfindenden Sitzung vor sich gehen.

Der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen hielt am 4. April unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Uhlmann-Großhain im weißen Saale der „drei Raben“ zu Dresden seine 45. Ausschussversammlung ab. Nach einer Begrüßungsansprache des Herrn Vorsitzenden gab der Geschäftsführer Herr Gartenbauinspektor Braunbart einen Auszug aus dem gedruckt vorliegenden Jahresberichte. Im Anschluß hieran brachte der Herr Vorsitzende einige Wünsche in bezug auf die Geschäftsführung zum Ausdruck und ersuchte weiter u. a. möglichst mehr Baumwärter auszubilden und dahin zu streben, ihnen einen bestimmten Tätigkeitsbezirk zu verschaffen, die Obstbauwanderlehrer nicht bloß zu Versammlungen, sondern auch zu Demonstrationen und Besichtigungen von Gärten und Anlagen herbeizuziehen, damit diese in ihrem Bezirke aus-

giebig wirken können und selbst heimisch werden. Als sehr erwünscht und zweckmäßig bezeichnete der Herr Vorsitzende, wenn die sich neubildenden Obstbauvereine dem Bezirksobstbauvereine, dem ihre Mitglieder bisher angehörten, als körperschaftliches Mitglied sich anschließen. Bei der Beratung des Haushaltplans regte Herr Professor Fleischer-Döbeln Vereinfachung des Kassenverkehrs — jährliche Abrechnung —, Herr Kammerherr v. Erdmannsdorff-Kamenz Fühlungnahme in dieser Richtung mit den Bezirksobstbauvereinen an; beiden Anregungen wurde Erwägung zugesichert. Der Antrag Chemnitz um Anstellung eines Wanderlehrers daselbst wurde, dem Vorschlage des Vorstandes folgend, diesem zur Weiterverfolgung überwiesen, mit der Ermächtigung, bei der Beratung den Vorsitzenden des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge und den Vorsitzenden des antragstellenden Vereins zuzuziehen. Der Antrag Goldberg — unentgeltliche Lieferung der Zeitschrift für Obst- und Gartenbau an sämtliche Mitglieder der Bezirksobstbauvereine — wurde ebenfalls dem Vorstande zur Erwägung für die Zukunft überwiesen. Der Haushaltsplan wurde schließlich mit der Maßgabe angenommen, daß eine Erhöhung der betreffenden Post nachgesucht werden müsse, wenn auf Anstellung eines neuen Wanderlehrers zugekommen wird. In weiterer Erledigung der Tagesordnung wurde beschlossen, die Einrichtung von Sortenbestimmungstagen in die Wege zu leiten, zur Abwendung des Schabens an Obstbäumen durch Eichhörnchen anzuregen, daß sie zwar unter dem Jagdrecht belassen werden, aber die Schonzeit aufgehoben wird, wegen der Anfehn, deren Schädlichkeit in der Debatte von allen Seiten dargetan wurde, den Vorstand zu beauftragen, vorstellig zu werden, eventuell nachmals bei den Vereinen anzufragen, ferner sich an der Wanderversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Jahre 1909 durch Ausstellung zu beteiligen und endlich dem Vorstand die Wahl des Ortes für die diesjährige Hauptversammlung zu überlassen. Weiter wurde u. a. der Antrag Glauchau — Schaffung von Anbaugeländen für die am meisten gesuchten Fruchtarten und Sorten — dem Vorstand zu weiterer Erörterung bzw. Erwägung überwiesen.

— Große Kunstausstellung Dresden 1908. Die Sonder-Ausstellung Ost-Japan, welche den Schaal des weichen Kluges füllt, verspricht sehr viel Interessantes und Schönes. Die Zusagen für diese Abtheilung sind zahlreich eingelaufen, sodaß die Ausstellung dieser Sachen in der naturgemäß kurzen Frist eine beträchtliche Arbeit verursacht wird. Vor allem werden prachtvolle Stücke dekorativen Porzellans zu sehen sein. Andere Gegenstände entstammen dem Besitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, sowie aus hiesigen und auswärtigen Privatsammlungen. Hervorzuheben sind darunter eine vollständige Kollection eines japanischen Kriegers und eine größere Kollection kunstvoller gearbeiteter Schwerter, die sämtlich eine äußerst fein gearbeitete Dekoration auszeichnen. Endlich noch eine Sammlung von Stichblättern, die als Schwertzierat in Japan eine ganz besondere Rolle spielen und eine sehr mannigfache Entwicklung durchgemacht haben. Hervorragende Stücke aus den verschiedenen Perioden werden hier vorgeführt, sodaß der ganze Entwicklungsgang verfolgt werden kann.

**Elstra,** 9. April. Gestern fand im hiesigen Stadtkellerlaale eine von gegen 250 Personen aller Kreise aus Stadt und Land besuchte Versammlung statt, welche durch den Stadtgemeinderat einberufen war. Es wird geplant, hier ein Elektrizitätswerk zu errichten dessen Ausführung die Firma Schulze u. Thun in Kottbus übernehmen will. Zur Erläuterung hielt nun Herr Kastner von genannter Firma einen eingehenden Vortrag, welcher das lebhafteste Interesse für diese Sache erweckte. Den sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen folgten verschiedene Erörterungen, so teilte u. a. Herr Höfgen-Horn (Firma Gebrüder Wehner-Osfel) mit, welche günstigen Resultate der elektrische Betrieb in Horn, Ober- und Niedersteina seit seiner Einführung dort erzielt habe. Herr Bürgermeister Maulsch, welcher die Versammlung leitete, schloß dieselbe mit Dank für das zahlreiche Erscheinen und für das bewiesene Interesse, sowie mit der Bitte, die bereits ausgegebenen Fragebogen baldigt auszufüllen. Die Verhandlungen mit der Stadtbehörde dürften in den nächsten Tagen zu Ende geführt werden.

**Bautzen.** Im benachbarten Göda, in des Dorfes Mitte, kletterte am Sonntag morgen an einer Telefonstange ein weithin leuchtender Zettel: „Telegramm! Heute mittag gegen 1 Uhr kommt der berühmte Schnellläufer Hoppinsty hier durch. Derselbe durchläuft die Strecke von Dresden nach Bautzen in 1 Stunde 36 Min. Bitte die Straße in dieser Zeit von allem Fahrverkehr freizuhalten!“ — All die zahlreichen Anbähtigen nun, die dies Morgens nach der Kirche wandelten, lasen diesen Zettel. Doch sie lasen ihn nicht nur, sie staunten und erzählten es als erste Neuigkeit dabei ihren Lieben. Das Kirchspiel Göda umfaßt 36 Ortschaften. Nun konnte man in der Mittagsstunde ein Wunder erleben. Scharenweise strömten all die Neugierigen herbei, um den Schnellläufer zu schauen. Göda sonst so friedlich und gemütlich war in Aufregung, es glich einem Wallfahrtsorte. Alles strömte nach der Straße. Das Mittagessen wurde nur förmlich verschlungen, oder man verzichtete auf dasselbe ganz vor lauter Bestürzung. Von Spittwitz bis Neuloaschütz säumte eine starke Menschenmauer die Straße ein. Alles blickte in aufgeregter Erwartung nach Westen, woher der Schnellläufer kommen mußte. Doch Viertelstunde um Viertelstunde verran, kein halbenblöcker Mann kam in rasendem Tempo und zweimeterlangen Sähen dahergefaust. Endlich, zwei Radfahrer mit dem aufregenden: „Er kommt!“ —

Und er kam, wenn auch nicht Hoppinsty, doch: ein „armer Reisender“, das Bündel auf den Rücken, mittels einiger aufmunternder Nickel jener zwei Radfahrer in einen sanften Trab gefest, so durcheilte er die spalterbildende Menschenmauer! — Und all die Gefoppten? Sie schlugen sich mit langen Gesichtern seitwärts in die Büsche!

**Schandau.** Ohne Bürgermeister muß sich das kleine Städtchen Hohnstein nun schon seit einiger Zeit behelfen und noch ist kein Ende dieses qualvollen Zustandes abzusehen. Aber die Hohnsteiner sind selbst schuld an ihrem Unglück. Als kürzlich die Wahl des neuen Oberhauptes anstand, da erklärten die Herren Stadtväter nicht etwa einen Einheimischen zum Bürgermeister, sondern sie griffen auf einen Zeughauptmann in Darmstadt zurück. Damit setzten sie sich aber insofern in die Patzche, als man in der Bürgerschaft der Ansicht war, es hätte ein Hohnsteiner oder ein auswärtiger Beamter, der sich im Verwaltungsdienst schon bewährt habe, gewählt werden müssen. Bei dem Zeughauptmann sei das Zeug zum Stadtoberhaupt nicht ohne weiteres vorauszusetzen. Die öffentlichen Erörterungen scheinen auch dem Gewählten zu Ohren gekommen zu sein, mit welchem Erfolge, das geht wohl aus der nachstehenden Meldung des Pirnaer Amtsblattes hervor. Es heißt da: „Unser neugewählter Bürgermeister, Zeughauptmann Bode aus Darmstadt, ist wohl am letzten Freitag Abend, ohne besonders bemerkt worden zu sein, zu Fuß hier angekommen, doch am Sonnabend Mittag mit dem mitgebrachten Gepäck mit Geschirr wieder abgereist. Angeblich, weil sich in Hohnstein keine höhere Schule für seine Kinder befindet, hat er sich veranlaßt gesehen, noch in letzter Stunde auf seinen Bürgermeisteposten zu verzichten. Da Bode schon einmal hier war, um sich vorzustellen, muß er doch in Erfahrung gebracht haben, daß Hohnstein nur eine Volksschule besitzt. Dadurch sind wir wieder auf dem alten Standpunkte angekommen; es macht sich eine weitere Wahl notwendig. Wer nun der Glückliche sein wird, darauf ist man in der ganzen Einwohnerschaft mit Berechtigung gespannt.“

— Kindermund bei Osterprüfungen. Am vergangenen Sonntag fand in einem Vororte Leipzigs ein Kirchensexamen mit Konfirmantinnen statt. Der Herr Pfarrer kam unter anderem auch auf den bekannten Spruch aus der Bergpredigt zu sprechen: Jesus sprach: „Wachet und betet, daß ihr nicht in Ansehung fallt; denn der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.“ Das aufgerufene Mädchen Elise G. schien aber in großer Aufregung und Befangenheit zu sein; denn in ihrer Unruhe sagte sie beim Herfangen genannten Spruches am Schlusse: „denn der Geist ist willig, aber das Fleisch ist teuer.“ Kaum hatte sie die letzten Worte gesprochen, so ertönte ein minutenlanges, lebhaftes Lachen; selbst der Herr Pfarrer mußte über diese höchst zeitgemäße und hochkomische Variation jenes guten und altbewährten Bibelspruches mit in das Lachen einstimmen.

### Abchied von der Schule.

Heut sind es schon der Jahre acht als über diese Schwelle lach, geführt von meinem Mütterlein ich trat in diese Räume ein.

Geführt nur konnt' ich damals gehn, nicht fest auf eignen Füßen stehn, das Spielen war mein liebstes Tun, die Arbeit ließ ich gerne ruh'n.

Wie glücklich, daß ich Führung fand, daß sich zu meinem Heil verband, das Elter'n- und das Lehrerberz zu lieben mich in Freud und Schmerz.

Steh heut ich fröhlich, frisch und rot und unverehrt von Not und Tod, so dank ich ihnen ganz allein und niemals solls vergessen sein.

So wuchs ich auf in treuer Gut, stark ward die Kraft und fest der Mut, ich legte ab das Kinderkleid und Tand und Spiel ich fortan meid'.

Nach größern Werken greift die Hand, nach höhern Ziele der Verstand, der Schaffensdrang mich warm durchglüh't zu sein der Menschheit nützlich Glied.

So lebe wohl, du schützend Haus! Ich schreite in die Welt hinaus zu schmieden mein und andrer Glück, wie Gott bestimmt hat mein Geschick.

Doch bleibt mir treu, ihr Freunde all und steht bei mir, daß ich nicht fall', ja reich mir ferner Rat und Tat, daß ich nicht weich vom rechten Pfad.

Du aber, lieber treuer Gott, du Vater mein in Glück und Not, zieh deine Hand nicht von mir ab, o führe mich bis übers Grab! D.

### Sächsischer Landtag.

wb. Dresden, 9. April. Erste Kammer. Das Haus erledigte zunächst verschiedene Kapitel des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1904—05 und genehmigte nachträglich die vorgekommenen Etatsüberschreitungen. Bei Kapitel 36, Oberrechnungskammer betr., kommt der Berichterstatter Oberbürgermeister Keil-Zwickau auf die von ihm bereits in der Sitzung vom 12. Februar an die Regierung gerichtete Anfrage zurück, wonach der Oberrechnungskammer in der Einleitung zum Rechenschaftsberichte ein Verzeichnis insofern unterlaufen sei, als die Oberrechnungskammer Zahlengruppen, die sich nicht mit einander vergleichen ließen, in Vergleich gestellt habe. In der zweiten Kammer habe er wegen seiner Anfrage Ängste erfahren, die er als



unbegründet zurückweisen müsse. Finanzminister Dr. von Rüge erklärt: Er habe bereits in der Sitzung der Zweiten Kammer erklärt, daß er die Angelegenheit für erledigt halte. Er könne diese Erklärung hier nur wiederholen. Er halte sie für erledigt auch in dem Sinne, daß nicht etwa der Rückstand eines Mißtrauens gegen die Oberrechnungskammer liege keine Ursache vor. Die Regierung halte sie vielmehr für ein notwendiges Glied des Staatsorganismus und des Finanzministeriums. Er hoffe, daß das Verhältnis zwischen der Oberrechnungskammer und der Regierung auch in Zukunft so bleiben möge, wie bisher. Oberbürgermeister Keil erklärt namens der Deputation sein Einverständnis mit dieser neuen Erklärung des Ministers. Das Haus bewilligt hierauf Kapitel 8 und 9 des ordentlichen Etats für 1908-09, Porzellanmanufaktur und Steinkohlenwerk Sanderode betr., sowie Kapitel 52 und 53, Gesamtministerium, Staatsrat und Kabinettskanzlei betreffend. Ebenso finden Titel 6 des außerordentlichen Etats für 1908-09, Befreiung des Schienenüberganges der Dresden-Charandter Staatsstraße bei Station 6313 DW unter Hochlegung der Dresden-Verdauener Linie (zweite und letzte Rate), sowie Titel 12, Erweiterung des Bahnhofes Adorf (dritte Rate) betreffend, Annahme. Endlich wird eine Petition der Anseher der saalischen Hüttenwerke bei Freiberg um Besserung ihrer Pensionsverhältnisse der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Sämtliche Beschlüsse erfolgen in Uebereinstimmung mit denen der Zweiten Kammer.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 23. d. M., 11 Uhr Vormittag.

Dresden, 9. April. Die Zweite Kammer erledigte in ihrer heutigen Sitzung zunächst Kapitel 2 des ordentlichen Etats für 1908-09, betr. Domänen und Antraden. Hierauf wurde vom Abg. Behrens (Fon) um baldige Aufschließung des militärischen Areals (alte Kasernen) in Dresden-Neustadt gebeten. Finanzminister Dr. v. Rüge erklärt, daß in Aussicht genommen sei, das Gelände noch weiter als bereits gesehen, für öffentliche Gebäude zu verwenden. So werde dort das Architekturgebäude errichtet werden. Verschiedent dürfte das wertvolle Areal nicht werden. Das ehemalige Ständehaus auf der Sandhausstraße werde wahrscheinlich zur Unterbringung der Sammlungen des Vereins für sächsische Volkskunde Verwendung finden. Die Kammer genehmigte hierauf die Einnahmen bei diesem Kapitel mit 726136 Mk. und die Ausgaben mit 134457 Mk. Die Petition des Vereins Gewerbetreibender Dresdens beschloß die Kammer im Hinblick auf die Erklärung der Regierung zurzeit auf sich beruhen zu lassen. Sodann wurden nach kurzer Debatte die Ausgaben bei Kapitel 58 des ordentlichen Etats, betr. Armenkrankenpflege und sonstige Ausgaben im öffentlichen Interesse mit 186880 Mark bewilligt und die hierauf bezüglichen Petitionen teils der Regierung zur Ermäßigung oder zur Kenntnisnahme überwiesen, teils für erledigt erklärt.

Dresden, 10. April. Die Zweite Kammer hielt heute ihre letzte Sitzung vor den Osterferien ab. Zunächst wurde bei Kapitel 20 des außerordentlichen Etats, Erweiterung des Bahnhofes Ostsch, die dritte und letzte Rate über 324500 Mark nach der Vorlage bewilligt und die hierzu eingegangenen Petitionen teils auf sich beruhen gelassen, teils der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Die Petitionen der Gewerbevereine zu Zittau, Cunewalde usw. sowie der Bürgervereine zu Reichenau und Tengersdorf und des Gemeinderates Dabelitz, den zweigleisigen Ausbau der Bahnhofs-Zittau-Bischofsverda betr., ließ die Kammer auf Antrag der Deputation zurzeit auf sich beruhen. Dagegen wurde die Petition der Stadtgemeinde Wurzen wegen Befreiung zweier Wegübergänge am Bahnhof Wurzen der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Schließlich fand die Schlussberatung statt über Kapitel 104 des ordentlichen Etats, betr. das finanzielle Verhältnis Sachsens zum Reiche. Nach längerem Berichte des Abg. Anders (natl) wurden die Einnahmen mit 15046430 Mark und die Ausgaben mit 17902676 Mark genehmigt.

Nächste Sitzung Donnerstag, den 23. April, vorm. 11 Uhr.

### Politische Umschau.

**Deutsches Reich.** Die Presse und das Publikum. Goldene Worte sind es, die der „Reichsanzeiger“ bei einer Betrachtung des erfreulicherweise beendeten Pressekonfliktes im Reichstage ausspricht. Es heißt da unter anderem: Die Presse ist eine große geistige Macht — zum Guten wie zum Bösen. Das ganze Kulturleben der Nation reflektiert in der Presse und wird von ihr als einem der mächtigsten Faktoren beeinflusst. Alles, was in den Parlamenten vorkommt, ist vorher in der Presse behandelt worden, und die Parlamentsverhandlungen sind vielfach ein Echo der vorausgegangenen Debatte in der Presse. Die Presse verdient also in jedem Falle eine sehr ernste Beachtung, und zwar eine ebenso ernste gegenüber der schlechten wie gegenüber der guten Presse, der einen gegenüber durch ernste Bekämpfung und der andern gegenüber durch ernste Unterstützung, damit durch die Presse wieder gut gemacht werden kann, was die schlechte Presse verdorben hat, indem die gute Presse den staatsverhaltenden, positiv bauenden Potenzen im Volksleben zu der ihnen gebührenden Macht in der öffentlichen Meinung verhelfen kann. Leider fehlt es aber daran sehr oft: man schimpft über die schlechte Presse, unterstützt sie aber, indem man sie leitet, und vernachlässigt die gute Presse, die sich in hartem Existenzkampf quälen muß. Das ist in keinem Lande so wie in Deutschland, und unser Volk

muß noch lernen, eine ernste Stellung zur Presse, als der größten öffentlichen Geistesmacht zu nehmen; jeder muß es als seine Pflicht erkennen, die Presse, die nach seiner Ueberzeugung das Gute vertritt, tatkräftig zu unterstützen. Wie es jetzt ist, findet nur die Presse Unterstützung, die die auflösende, zersetzende naturalistische Weltanschauung vertritt. Dadurch beherrscht sie die öffentliche Meinung und treibt so unsere Volkswirtschaft zweifellos zum Verderben. Das wird nicht besser durch Schimpfen, sondern dadurch, daß man der positiven, bauenden Presse zu dem ihr gebührenden Einfluß verhilft. Eine Sache, und wenn es auch die beste wäre, die heutzutage keine wirksame Vertretung in der Presse hat, wird in die Ecke gedrückt und einflußlos gemacht. Deshalb kann man nur dringend wünschen, daß dieser Pressekonflikt im Reichstage das Gute haben möchte, daß der Presse im öffentlichen Leben die ihr gebührende Ehre und Würdigung zuteil wird, einerseits durch einen ehrenhaften, aber erusten Kampf gegen die schlechte und eine ebenso ernste Unterstützung der guten Presse. Das ist dringend nötig.

— **Parlamentarische Osterferien.** Der deutsche Reichstag erfreut sich jetzt bis gegen das Ende dieses Monats hin der wohlverdienten Osterferien. Es ist ihm wohl zu gönnen, daß er jetzt ein paar Tage ausspannen kann; darf er doch mit Wallenstein sagen: „Dieser letzten Tage Qual war groß.“ Trotzdem die Sitzungen mehrmals schon um 11 Uhr vormittags begannen, dauerten sie wiederholt doch bis zum späten Abend, ja in vereinzelt Fällen sogar bis in das Morgengrauen des neuen Tages hinein. Dafür ist aber auch nicht nur der Etat rechtzeitig zur Verabschiedung gelangt, sondern es wurden auch noch die viel umstrittenen Vorlagen über eine reichsgesetzliche Regelung des Vereinswesens, sowie über eine Reform des Börsengesetzes unter Dach und Fach gebracht. Mit dem Bewußtsein der getanen Pflicht haben die deutschen Volksvertreter die Osterferien begonnen, denen schon nach wenigen Sitzungstagen im Mai und noch im ersten Drittel dieses Monats die große Sommerpause folgen wird. Mit besonderer Genugtuung kann der Reichskanzler Fürst Bülow auf den verflochtenen Tagungsabschnitt zurückblicken, der nicht nur die Durchführbarkeit der konservativ-liberalen Versöhnungspolitik bewährte, sondern gleichzeitig auch den Block so fest zusammenschmiedete, daß dieser hoffentlich auch im Herbst die Belastungsprobe durch die Reichsfinanzreform aushalten wird.

**Rußland.** Ungeheures Aufsehen erregte eine Rede des früheren allmächtigen Finanzministers Witte, der sich aufs schärfste gegen die Flottenpläne der russischen Regierung ausspricht, da die Finanzen des Reiches in schlimmer Lage seien und das Landheer als das Rückgrat russischer Staatsgewalt sich in trostlosem Zustande befände. Riesensummen seien notwendig, um die seit dem Japanerkrieg vernachlässigten Waffen- und Kriegsbestände zu ergänzen. Die Bekenntnisse Wittes bestätigen nur, was für Eingeweihte die Spalten längst von den Dichtern pfeifen, nämlich, daß die russische Armee alles andere als schlagfertig ist. Selbst die Türkei würde gegenwärtig einen russischen Angriff kaum fürchten müssen, geschweige eine Militärmacht von der Stärke Oesterreich-Ungarns.

**Amerika.** Die Arbeitsverhältnisse in Nordamerika haben sich nach einer anscheinenden Besserung oder doch nach einem mutmaßlichen Stillstand in dem Rückgang der Konjunktur neuerdings derart verschlechtert, daß wieder eine wahre Massenflucht eingetreten ist. Die nach Europa abgehenden Dampfer haben tausende von Zwischendeckreisenden an Bord. Zugleich hat sich, namentlich im März, die Auswanderung von Europa nach Amerika in auffallender Weise vermindert. Die Zahl der in ganz Nordamerika Arbeitlosen wird von der Arbeitervereinigung auf 4 1/2 Millionen geschätzt. Eine Kontrolle ist natürlich unmöglich.

### Neueste Meldungen

vom Hirsch-Telegraphenbureau.

**Leipzig, 11. April.** Wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten, die er sich bei Ausübung seiner Praxis zu Schulden kommen ließ, ist auf Veranlassung der Staats-

anwaltschaft der hiesige Rechtsanwalt Hans Burde verhaftet worden.

**Rom, 11. April.** Vor dem Gerichtshof in Genua spielte sich gestern eine aufregende Szene ab. Nachdem das Urteil gegen einen Betrüger, einen 20 jährigen Burschen verlesen worden war, riß der Delinquent dem danebenstehenden Karabinier das Gewehr fort und legte es auf den Gerichtspräsidenten an. Er wollte gerade abdrücken, als Gendarmen sich auf den Rasenden stürzten und diesem mit großer Mühe die Waffe entrißen.

**Crier, 11. April.** Der katholische Pfarrer Manjug in Ars wurde nach 8 stündiger Verhandlung vor der Strafkammer in Metz wegen der bekannten Kaisers-Geburtsstagsrede zu 2 Wochen Festung und 40 Mk. Geldstrafe verurteilt.

**Pofen, 11. April.** Das Kriegsgericht in Birnbaum hat den Leutnant d. R. Amtsrichter Hermens in Birnbaum wegen Duells zu 3 Monaten Festung und den Oberleutnant d. R. Oberfeuerkontrollleur Jahn in Birnbaum, wegen Kartellstragens zu 1 Tag Festung verurteilt.

**Wien, 11. April.** Die anormale Witterung hält ungeschwächt an. Aus der ganzen Monarchie wird Hochwasser, Regen und Schnee gemeldet und aus vielen Gegenden auch empfindlicher Frost. Das Wetter hat an den Kulturen bereits großen Schaden angerichtet.

**Graz, 11. April.** Die Ortsgast Löbning steht unter Wasser. Der hochangesehene Lobning-Fluß hat zwei Kinder weggerissen, deren Leichen bisher nicht aufgefunden werden konnten.

**Tanger, 11. April.** Kaisuli ist mit Gefolge seit gestern wieder ins Innere aufgebrochen. — Aus Tafablanca wird gemeldet, daß die Stämme größere Mühseligkeiten zeigen und den Franzosen täglich große Schwierigkeiten machen. Bei dem Gefecht am 8. d. M., das bei Serrat stattfand, brachten die Marokkaner den Franzosen nicht unerhebliche Verluste bei.

**Rom, 11. April.** Es bestätigt sich, daß der deutsche Kaiser beim heiligen Stuhl hat anfragen lassen, ob sein Besuch bei seiner Rückkehr aus Korfu im Vatikan angenehm sei. Der Kaiser würde in Neapel landen und von dort nach Rom reisen.

**Sifabon, 11. April.** Auch in Stuebal wurden zwei Republikaner gewählt, so daß die Kammer jetzt 7 Republikaner aufweist. Die Zahl der Opfer bei den Wahlfrauen wird jetzt endgültig auf 12 angegeben.

**Wien, 11. April.** Die Schwierigkeiten, welche anfänglich die Rangordnung der zur Beglückwünschung Kaiser Franz Josephs unter Führung des deutschen Bundesfürsten hervorgerufen hatte, sind beseitigt, da von den Bundesfürsten vor allem die Könige von Sachsen und Württemberg freiwillig dem Prinzregenten von Bayern den Vortritt gelassen haben, so daß dieser unmittelbar hinter dem Kaiser rangieren wird.

**London, 11. April.** Der Marinekorrespondent des „Daily Telegr.“ erfährt, daß die gesamte englische Flotte im Verlaufe des nächsten Sommers mobilisiert werden soll. Die Manöver sollen einen ganzen Monat andauern. 400 Schiffe werden daran teilnehmen.

**Petersburg, 11. April.** In den chinesischen Provinzen Schantung, Amoungung und Honan sind die Boxer wieder in Bewegung. Mehrere geheime Verbindungen, wie das „große Messer“, die „weiße Bille“ und die „Silentor-Gesellschaft“ werden neue Rekruten an und versuchen Unfrieden unter der Landbevölkerung zu stiften. Die Situation in den drei genannten Provinzen ist sehr ernst und befürchtet man, daß sich die Bewegung noch weiter ausbreitet. Die Revolutionspartei in Süd-China soll drei Schiffsadungen japanischer Gewehre alten Systems in Japan gekauft haben. Ein Dampfer mit 600 Gewehren ist bereits in Chepiang eingetroffen.

**Rom, 11. April.** Der Lloyd-Dampfer bei der „Hohenzollern“, der bei dem Hafen Alghero auf Sardinien festgefahren ist, konnte noch nicht wieder flott gemacht werden. Das Panzerschiff „Sardagna“ und das Torpedoboot 101 sind zur Hilfe geeilt, vermochten aber bis jetzt nicht, den Dampfer zu befreien. An Bord der „Hohenzollern“ befindet sich auch Staatssekretär v. Tirpitz, der eine Erholungsreise nach dem Süden unternimmt.

In schwarzen u. farbigen Damen- und Kinder- **Jakets** Staubmänteln — habe ich dies Jahr eine — **hervorragende Auswahl!** Die schwarzen Jakets sind die mit Tuchblenden besetzt, sowie auch reich mit Seide bestickt. **Die Stoffe vorzüglich!** Die Preise habe ich alleräusserst gestellt **Martha Frendenberg,** Pulsnitz, Schloßstraße 111.

**Zum Osterfeste** empfehle mein reichhaltiges Lager in **Luxus- u. Gebrauchsmöbeln** Grösstes Spiegellager am Platze. Pfeilerspiegel von 12,50 Mk. an mit guten geschliffenen Gläsern Spiegeltischen dazu 10,25 Mk. Trumeaux in halb und ganz echt von 36 bis 100 Mk. und höher. Kleiderständer, gross und solid gearbeitet 8.50 Mk. mit Schirmeinsatz und besserer Ausführung 13.50 Mk. Aufmachen von Gardinen, Portieren, Tapezieren von Zimmern, Legen von Linoleum zu niedrigen Preisen. Musterbücher von Linoleum und Tapeten stehen zur Verfügung. Um gütige Berücksichtigung bittet **Arno Maucksch, Tapezierermeister** Pulsnitzer Möbel-Magazin — Langestr. 28. —

**Haus-Verkauf.** Das Bohnhaus Dhorner Str. 132 mit Garten, welcher sich auch zu Baustelle eignet, ist sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **M. Strugalla,** Dhorner Straße 181. **Buchsbaum-Verkauf.** Buchsbaum hat in großen und kleinen Posten abzugeben **Die Ritterguts-Gärtnerei, Oberlichtenau.** **Heiserkeit Husten** verschwinden bald bei Gebrauch der **echten** „Süßes Knöterich-Bonbons“ zu Paket 25 Pf. allein bei **Max Jentsch, Central-Drog.**

**Saat-Kartoffeln** frühe Rosen, Kaiserkrone u. s. w. verkauft à Ztr. 3 Mk. auch in kleinen Posten. **Georg Borsdorf.** **GROSSE MODEWELT** Tonangebend! Unerreicht! Rieseng-Schmiltbogen. Abnehmen bei allen Fontanitäten u. Fischbänken. **Parbenprächtige Collets.** Gratis-Probieren bei John Henry Schwerdt, Berlin W. **Achten Sie genau auf NITEL**

# Schübenhaus Pulsnitz.

Sonntag (Palmarum), den 12. April 1908:

## Theater-Aufführung

zum Besten des Garderobefonds der Privat-Theatergesellschaft „Lohengrin“ veranstaltet von der

Privat-Theatergesellschaft „Lohengrin“.

Zur Aufführung gelangt:

### Drei Tage aus dem Leben eines Spielers.

Schauspiel in drei Abteilungen u. 6 Auftritten nach dem Französischen von Theodor Hell. — Regie: Herr Max Hierfig.

Personen der 1. Abteilung:

Freiherr v. Behlen	Herr Boigt.
Georg v. Behlen	Herr Hierfig.
v. Warning	Herr Kochte.
van Neupen	Herr Thieme.
Rudolf v. Wirthheim	Herr Näther.
Ein Polizeioffiziant	Herr Lange.
Johann	Herr Seifert.
Ein Offizier der Gen- darmarie	Herr Lange.
Der Banquier.	Frau Hierfig.
Amalie	Frl. Joh. Heitmüller.
Louise	

Personen der 2. Abteilung:

Georg v. Behlen	Herr Hierfig.
v. Warning	Herr Kochte.
van Neupen	Herr Thieme.
v. Wirthheim	Herr Näther.
Johann	Herr Seifert.
Amalie	Frau Hierfig.
Louise	Frl. Joh. Heitmüller.
Karl	Herr Schulz.

Badegäste, Bediente, Soldaten, mehrere andere Nebenpersonen.

Personen der 3. Abteilung:

Georg v. Behlen	Herr Hierfig.	Kunz	Herr Seifert.
v. Warning	Herr Kochte.	Amalie	Frau Hierfig.
Albert	Herr Boigt.	Frau Billmann	Frl. Frida Heitmüller
Billmann	Herr Wein.	Clementine	Frl. Gertr. Heitmüller
Ein Reisender	Herr Büttner.		

Nähere Bezeichnung der Personen und alles andere auf den Programms.

Anfang punkt 1/2 8 Uhr. Kassenöffnung 1/2 7 Uhr.

Preise der Plätze:

Nummerierter Platz M 1.20, Saalplatz M 0.50, Galerie M 0.30. Im Vorverkauf: Nummer. Platz M 1.00, Saalplatz 0.40, Gallerie 0.30. Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben im Restaurant Kronprinz und bei den Herren F. Herberg, Drogerie u. M. Hierfig, Friseur. — Sperrkarte nur bei Herrn Herberg.

Auf dieses Schauspiel besonders aufmerksam machend, hofft auf einen recht zahlreichen Besuch

die Privat-Theatergesellschaft „Lohengrin“

F. A.: Max Hierfig.

Waldschlößchen. Zum Palmsonntag: ff. Kaffee mit Eier-Plinzen. Freundlichst ladet ein A. Rataj.

## Restaur. Kronprinz.

Morgen, Sonntag: Kaffee und Eierplinzen.

Hierzu ladet ergebenst ein E. Thieme.

## Restaur. zum Pulsnitztal, Oberlichtenau.

Sonntag, den 12. und Montag, den 13. April laden zu Bratwurst und Sauerkraut sowie Kaffee und Kuchen freundlichst ein Sr. Pofandt u. Frau.



## Schübenhaus.

Palmsonntag, den 12. April

Kaffee m. selbstgebackt.

Kuchen.

Hochachtend J. Ploner.

Gasth. z. goldn. Krone, Obersteina.

Morgen, Sonntag, ladet zu Bratwurst mit Sauerkraut freundlichst ein

Otto Freudenberg.

Restaur. Schwedenstein.

Zum Palmsonntag Kaffee und Plinzen.

Es ladet ergebenst ein Bruno Philipp.

Valmensonntag ladet zu Bratwurst u. Sauerkraut

ganz ergebenst ein Anton Giruskein, Dorn.

K. S. Militärverein für Pulsnitz und Umg.

Nächste Bücher-Ausgabe 3. Mai von da ab jeden 1. und 3. Sonntag im Monat.

Besondere Befanntgaben finden nicht mehr statt. D. V.

5000 Mark werden zum 1. Juli oder 1. Oktober auf ein Mühlengrundstück an 2. Stelle innerhalb der Brandtasse zu leihen gesucht. Offerten unter A. 5000 an die Geschäftsst. d. Vl. erbeten.

Offene Stellen.

Zum Antritt nach Ostern wird ein jüngerer Arbeiter gesucht.

August Brückner.

Ein flotter Rocksneider

von 22 bis 26 Jahren findet bei hohem Stücklohn, nahe bei Dresden dauernde Beschäftigung. (Oesterreicher ausgeschlossen.)

Offerten bis 20./4. an Gustav Oswald, Wildstruff i. Sa. erbeten.

## Emil Klares Restaurant, Lichtenberg.

Morgen, Sonntag, den 12. und Montag, den 13. April

Bratwurst mit Sauerkraut.

Hierzu laden freundlichst ein Emil Klare und Frau.

## Zum Oster-Feste

— empfehle alle Sorten —

Ostereier, Osterhasen, Oster-Scherzartikel u. s. w.

von den einfachsten bis zu den hocheleganteren in allergrößter Auswahl bei sehr billigen Preisen.

Leiste volle Garantie f. hochfeinste schmackhafteste Waren.

Bei Bedarf um gütiges Wohlwollen bittend, zeichnet hochachtungsvoll ergebenst

Richard Köhler,

Pfefferkuchler, Kamenzerstr. 199.

## Zu verkaufen.

Ein guterhaltener Kinderwagen

mit Gummirädern — billigst zu verkaufen. Wo? sagt d. Exp. d. Vl.

Fast neuer Kinderwagen

billig zu verkaufen. Olga verw. Boden, Großröhrsdorf, Bismarckplatz Nr. 134.

Ein guterhalt. Kinderwagen

sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Vl.

## Magnolien.

Seltene Gelegenheit, zur Hälfte des sonstigen Preises, 1 bis 2 Meter hohe Pflanzen, auch kleinere zu verkaufen

Pulsnitz M. S. No. 94.

Eine Spul- u. Treibmaschine

4 gänglich, zum Treten, fast neu, ist zu verkaufen

Dorn Nr. 61 b.

Ein Aufstall-Schwein

ist zu verkaufen Nähe- res in der Exped. d. Vl.



## Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte, treusorgende Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Frau Auguste Wilhelmine Schäfer, geb. Schäfer

im 64. Lebensjahre. Dies zeigen im tiefsten Schmerz an die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Obersteina, am 10. April 1908. Die Beerdigung findet Montag, nachm. 1/2 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Garantiert reinen Bienen-Schlender-Honig in 1 Pfd.-Gläsern empfiehlt in bekannter Güte F. Herm. Cunradi.

Holst. Naturbutter empfiehlt Alwin Endler.

## Melange-Kaffee

— 2 Pfd. 160 Pfg. —

Prachtvolle Kaffee-Dose oder Überraschungsgeschenk gratis R. Selmann, Neumarkt 297.

## Verloren.

Hunde-Halsband

mit Marke Nr. 1 verloren worden. Abzugeben an Polizeiwachtmstr. Fuchs.

Heute Nachmittag 6 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber Vater, Schwieger-, Gross- und Urgrossvater, Schwager und Onkel, der

# Privatus Karl Friedrich Schulz

im gesegneten Alter von nahezu 91 Jahren.

Dies zeigen hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Pulsnitz, Dresden und Leipzig, am 9. April 1908.

Die Beerdigung findet Montag, den 13. April, Nachmittag 1/2 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Hierzu eine Beilage und das „Auskierte Sonntagsblatt“



## Oertliches und Sächsisches.

Warnung. Zu Postaufträgen nach dem Auslande ist seit dem 1. Oktober v. J. ein neues, aus zwei Teilen bestehendes Postauftragsformular zu verwenden. Gleichwohl kommt es noch fortgesetzt vor, daß die Absender versehentlich von dem früheren einteiligen, unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr verwendbaren Formular Gebrauch machen. Um Härten zu vermeiden, ist von den auswärtigen Verwaltungen über diesen Mangel bisher im allgemeinen hingewiesen worden; bei den erheblichen Weiterungen, welche hieraus für den Dienstbetrieb erwachsen, kann jedoch nicht fortgesetzt auf eine solche Duldung gerechnet werden. Die weitere Verwendung des veralteten Formulars würde vielmehr dazu führen, daß solche Postaufträge, als den Vertragsbestimmungen nicht entsprechend, beanstandet und unerledigt an den Absender zurückgesandt werden. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß die Absender, um sich vor Nachteilen zu bewahren, zu Postaufträgen nach dem Auslande das neue zweiteilige Formular zu verwenden haben.

Die deutsche überseeische Auswanderung hat im Februar 1908 geringere Zahlen aufzuweisen als im Februar 1907. Während nämlich im Februar 1907; 1452 Deutsche auswanderten, waren es im Februar 1908 nur 1031. Gegenüber dieser Zahl war die Zahl der fremden Auswanderer eine wesentlich größere. Ueber deutsche Häfen wanderten allein 5681 Angehörige fremder Nationen aus, davon gingen 3397 über Bremen und 2284 über Hamburg.

Die Veränderlichkeit des Osterdatums hat schon manchen angeregt, dafür einzutreten, daß Ostern gleich Weihnachten auf einen bestimmten Tag fällt. In diesem Jahre fällt Ostern auf einen der letzten Termine und von neuem regt dies an, für eine Festlegung des heiligen Osterfestes zu plädieren. Befürwortet wurde namentlich, daß der erste Oster Sonntag stets mit dem dritten Sonntage nach Frühlingsequinox zusammenfallen sollte. Hiernach würde künftig das Osterdatum nur zwischen dem 11. und dem 4. April wandern, und zwar im allgemeinen von Jahr zu Jahr um je einen Tag (nur beim Schaltjahre um 2 Tage) bis zu dem frühesten Datum, dem 4. April, zurückgehend, sodas im allgemeinen von einem Oster Sonntag bis zum anderen 52 Wochen, und nur alle 5 bis 6 Jahre einmal, an dem Wendepunkte des Datumrückganges, 53 Wochen verstreichen würden. Auch wir können uns mit diesem Vorschlage für einverstanden erklären, aber hauptsächlich aus dem Grunde, weil die neuere geschichtliche Forschung ergeben hat, daß die Kreuzigung des Heilands in den ersten Tagen des April fiel; würde man also Ostern auf den Anfang April verlegen, so würde man damit zugleich auch der Lebenszeit des Herrn stets zu der wirklichen Zeit gedenken.

Wachstum des Katholicismus in der Riesener Gegend. In einen evangelischen Eisenbahnbeamten Dresdens kam der Hilserer aus Riesa. Eine katholische Kirche sei hier dringendes Bedürfnis. Denn so heißt es wörtlich: „2500 Katholiken und das katholische Militär sind auf einen ganz kleinen Raum angewiesen, um ihre religiösen Pflichten zu erfüllen und müssen die meisten außerhalb des Betraales zubringen“. Die Statistik zählt im Jahre 1890 520 Katholiken

1895	630
1900	1310
1905 über 2000	

daraus ist leicht zu ersehen, daß für die rapide steigende Katholikenzahl auch eine Kirche dringendes Bedürfnis ist. Und angesichts dieser Angaben besitzt das klerikale Organ Sachsens, die Sächs. Volkszeitung „Unabhängiges Tageblatt für Wahrheit“ die Stirn den Hinweis auf das Wachstum des Katholicismus in Sachsen als „unwahr“ als „Unverständnis“ als „höhnische Bosheit“ zu bezeichnen, wie sie es in ihrer Nummer vom 5. April getan.

## Standesamtsnachrichten

vom 4. bis 10. April 1908.

### Geburten:

Karl Waldebert Helmar, S. des Kutschers Friedrich Karl Weidert in Dhorn. — Pauline Marie, L. des Kaufmanns Karl Bernhard Beyer in Pulsnitz. — Franz Rudolf, S. des Formstellers Franz Josef Teufel in Pulsnitz. — Kurt Erich, S. des Fabrikarbeiters Robert Alwin Winter in Dhorn.

### Eheschließungen:

Karl Walthar Wieste, Handlungsgehilfe in Riesa, mit Ernestine Rosa Sattler geb. Bubnick, Pensionarin in Pulsnitz.

### Sterbefälle:

Friedrich Moritz Schölzel, Maurer in Friedersdorf, 52 J. 2 T. alt. — Martha Frieda Langner geb. Haufe, Ehefrau in Pulsnitz, 24 J. 11 M. 3 T. alt. — Eine Totgeburt. — Paul Arno Gebauer, Handlungsgehilfe in Pulsnitz, 18 J. 8 M. 13 T. alt. — Karl Friedrich Schulz, Privatist in Pulsnitz, 90 J. 4 M. 16 T. alt.

## Sinn- und Denkprüche.

Wenn man geliebt sich tief und innig fühllet,  
Wird man berührt kaum von der Erde Schmerzen;  
Ihr Glück mit hehres Blut die Liebe fühllet,  
Und Unglück wohnt nicht in geliebtem Herzen.

Wahrheit ist das leichteste Spiel von allen,  
Stelle dich selber da,  
Und du läufst nie Gefahr,  
Aus deiner Rolle zu fallen.

## Für Haus und Herd.

Sonntags-Beilage für unsere Frauen.

### Im Sturm.

1. Fortsetzung. Ein Lebensbild. (Nachdr. verb.)

Der Regimentschef war weitend.  
„Schulden und immer Schulden!“ So wettete er.  
„Zum Fenster, Sie hatten doch zwei Rittergüter.  
Wo sind die hin, die Rittergüter?“

Und die Arme in die Seiten gestemmt, mit funkelnden Augen, so blieb er vor im stehen.

Ja, wo waren die hin? In Schaum aufgelöst. Karten, Pferde und gewisse Brillanten — kurz all die Dinge, die den Dragoneroffizieren von jeher verhängnisvoll waren, hatten zu dieser Auflösung beigetragen.

„Sie sollten doch wissen, wie peinlich Majestät jetzt sind,“ tobte der Oberst weiter. „Und kurz und gut, entweder Ihre Gläubiger quittieren binnen vier Wochen Ihre Rechnungen, oder Sie, Sie quittieren den Dienst! Ich kann nicht anders. Es ist Armeebefehl. Ein Mensch wie Sie — mit einer solchen Zukunft. Es ist zum Rasendwerden.“

Er — den geliebten hellblauen Rod ausziehen! Und wie lange noch — auch der Oberst sagte es ja — und die carmoisinroten Streifen harrten sein und damit eine Aussicht, an deren Ende die gold- und schwarzdurchwirkten Kaupen blinkten.

„Nun, mein Lieber, wofür entscheiden Sie sich? Wollen Sie bezahlen?“

„Wenn ich wüßte, Herr Oberst, wie ich das machen soll.“

„Alle Wetter, so ein Mann wie Sie! Sie verheiraten sich.“

„Verheiraten?“

„Natürlich. Schwimmen solche Goldfische nicht in Menge umher? Das Mädels möcht ich sehen, das einem von meinen blauen Jacken einen Korb gibt! Ihr braucht ja nur die Hand auszustrecken!“

„Zu Befehl, Herr Oberst, es ist mir aber keine solche Dame bekannt.“

„Nicht? Wirklich nicht?“

Blötzlich schnunzelte der gestrenge Oberst und zwirbelte die Spitzen seines grauen Schnurbartes.

„Alle Wetter! Es wäre zwar zum ersten mal in meinem Leben — aber der Alte ist ins hunte Tuch ja rein vernarrt, und Geld hat er wie Heu, und das Mädels — alle Wetter. Nun, eigentlich sollte ich mich nicht hergeben zu so etwas, aber, weiß der Henker, ich hab' Sie lieb — und der Arme einen solchen Offizier erhalten und mir einen solchen Adjutanten, ich denke, das ist auch eine Pflicht. Nächsten Sonntag geb' ich ein Mittagessen. Sie sind hiermit eingeladen. Aber ich bitte mir aus — pünktlich angetreten. Schlag drei. Das Uebrige, das wollen wir sehen! Und somit kehrt, mein wertester Herr Lieutenant, und — gehorchen!“

Ein Oberst als Heiratsvermittler. Der Fall stand wohl einzig da. Aber das war es ja, warum sie sich alle für ihn hätten niederhauen lassen bis auf den letzten Mann. Besonders die Offiziere, und nun gar sein Adjutant. Er ging nicht zart mit ihnen um. Aber trotz aller Härte, was für ein Herz in der Brust! Nur wenn er vor der Front hielt, dann war er Borgesetzter; sonst der beste Kamerad — immer natürlich mit Wahrung der Disziplin und Loyalität. Ein wahrer Vater seines Regiments. Ein Prachtexemplar.

Der Sonntag kam. Es war der Frau Oberst Geburtstag. Geladen waren nur die nächsten Freunde des Hauses, darunter auch ein älterer, wohlbeleibter und mit freundlicher Verlegenheit dareinblickender Herr, der, dem tiefen Büdling nach zu schließen, sich zur ganz besonderen Ehre zu rechnen schien, dem Herrn Premier die Hand drücken zu dürfen. Er schien in die kleine exklusive Gesellschaft nicht ganz zu passen, obwohl er auf dem Frack einen Stern trug mit gelbem Email, den Kronenorden vierter Klasse. Aber der Oberst behandelte ihn mit einer gewissen jovialen Auszeichnung. Es war, wie sich herausstellte, der Gutsnachbar des Obersten und nebenbei einer der ersten Zuckermillionäre. Und da hinter dem breiten Rücken desselben, da tauchte plötzlich ein Mädchenantlitz auf. Sie!

Fortsetzung folgt.

### Was ist unser Heim?

Eine englische Zeitung warf obige Frage kürzlich auf und setzte einen Preis für die beste Antwort aus. Einige davon lauten:

Unser Heim ist die Blüte, deren Frucht dereinst im Himmel ist.

### Palmsonntagspruch:

Ich und mein Haus, wir sind bereit,  
Dir, Herr, die ganze Lebenszeit  
Mit Leib und Seel' zu dienen,  
Du sollst der Herr im Hause sein,  
Gib Deinen Segen nur darein,  
Daß wir Dir willig dienen.  
Eine kleine, fromme, reine  
Hausgemeine mach aus allen!  
Dir nur soll sie wohlgefallen.

Eine Welt von Kampf, der ausgeschlossen eine Welt von Liebe, die eingeschlossen ist.

Die goldne Fassung, in welcher die Mutter der schönste Edelstein ist.

Der einzige Fleck auf Erden, wo die Mängel und Fehler der Menschen vom Mantel der Liebe bedeckt werden.

Der Platz, wo die vor Augen der Menschen Großen oft klein, die Kleinen häufig groß sind.

Des Vaters Königreich, der Kinder Paradies, der Mutter ganze Welt.

Der Ort, wo man am besten behandelt wird und doch am unzufriedensten ist.

### Für die Küche.

**Fleischreste in Gelee.** Man kocht zwei Kälber- oder Schweinsfüße mit zwei Liter Wasser, Suppenkraut und Lorbeerblatt so lange, bis sich das Fleisch von den Knochen löst, dann gießt man die Brühe durch ein Sieb, um sie nach einigen Stunden vom Fett zu befreien und vorsichtig vom Bodensatz abzugießen. Hierauf kocht man sie mit etwas Zitronensaft so lange, bis ein Tropfen zu Gelee erhärtet. Fleischreste jeglicher Art (auch das Fleisch von den Füßen) werden zerschnitten, mit Salz und Pfeffer und etwas Zitronenschale gewürzt, in der Gallertbrühe erhitzt, in eine Form getan, erkaltend gelassen und dann gestürzt.

### Für die Kinderwelt.

**Pflanzenabdrücke.** Eine der reizendsten Jugendbeschäftigungen ist die, genaue Abdrücke von Pflanzen, besonders von Blättern, zu gewinnen. Hierzu wurden früher umständliche Verfahren angewendet, welche einer allgemeinen Einführung dieser Beschäftigung hinderlich im Wege standen. Neuerdings hat man ein Verfahren entdeckt, welches ziemlich leicht auszuführen ist. Ein unbeschriebenes Papierblatt wird in gutes Speiseöl gelegt oder mit diesem getränkt. Einige andere Blätter von derselben Größe legt man auf die beiden Seiten des Papierblattes und setzt dann das Ganze einem starken Drucke aus. Die einfachste Art und Weise, dies zu tun, besteht darin, daß man die Blätter in eine Brief-Kopierpresse spannt. Hierauf bringt man das Pflanzenblatt zwischen die Falten eines zweiten Papierblattes, preßt es von neuem und entfernt es. Wenn man hierauf das Papier, zwischen welchem das Pflanzenblatt zuletzt gepreßt wurde, mit ganz feinem pulverisierten Graphit, wie man sich solchen leicht in jeder Drogerhandlung beschaffen kann, überstreut, erscheint auf dem fettigen Papier die feinste Aderung, der Pflanzenblätter in schwarzer Zeichnung. Leider bleibt diese Zeichnung nicht fest auf dem Blatte haften, doch auch hierin hat man neuerdings eine Vervollkommnung gefunden, indem man die auf das Ölblatt gepreßte Aderung mit einem Pulver von ganz feinem Graphit und Kolophonium überstreut. Nimmt man das Blatt und bewegt es dann vorsichtig über eine Spiritusflamme hin und her, so löst sich das Kolophonium auf, verbindet sich mit dem Graphit, und die Zeichnung bleibt auf dem Ölpapier haften.



An die verehrten Leserinnen

..... von .....

„Haus und Herd!“

Allen Eltern, denen es vergönnt ist, durch Gottes Güte eines ihrer Kinder morgen, am Palmsonntag, zur Konfirmation geleiten zu können, übermittle den

innigsten Segenswunsch

Tante Hannchen.

**Soziale und wirtschaftliche Mahnungen.**

Ein Hauptbedürfnis für das Gedeihen der Industrie und des Gewerbes ist gegenwärtig die Ruhe auf dem sozialen Gebiete, denn Reformen sind wohl in Deutschland zunächst genug durchgeführt worden und die Unternehmer haben für die Reformen auch schon genug Opfer zu bringen. Rechnet man dazu die durch Streiks erzeugten Unruhen in vielen Industriezweigen und Gewerben, so wird man es verstehen, daß die Bedingung für die Fortdauer einer wirtschaftlichen Blüteperiode oder für einen wirtschaftlichen Aufschwung eben größere Ruhe auf dem sozialen Gebiete ist. Es ist auch zu beachten, daß die sozialen Unruhen und Hezereien die Arbeiterverhältnisse in diesem und jenem Betriebe so verschlechtern können, daß die Fabrikanten ihre Fabriken schließen. Beachtenswert ist ein Schreiben, das die Firma L. Hermann an die Hamburger Nachrichten gerichtet hat und welches von ihnen veröffentlicht wird. Das vom 2. April datierte Schreiben lautet: „Mit dem vorgestrigen Tag habe ich meine sämtlichen Werkführer, Beamte und den letzten Rest meiner Arbeiter meiner seit beinahe 70 Jahren bestehenden Piano-Mechanik-Fabrik entlassen. Das Werk, das ständig über 500 Arbeiter beschäftigte, habe ich aus dem Grunde eingehen lassen, da die miserablen Arbeiterverhältnisse hier in Hamburg, die fortwährenden Unruhen und Wühlereien seitens des sozialdemokratischen Verbandes absolut keine Besserung für die Zukunft erblicken ließen. Mein im Vorjahre etwa 2 Monate lang währender Streik hat meinen Entschluß zur endgültigen Auflösung zur Tat werden lassen. — Mir ist bekannt geworden, daß die drei großen Verbände, Fabrikarbeiterverband, Metallarbeiterverband und Holzarbeiterverband, sich meine Fabrik zum Streik ausersehen hatten und systematisch auch meine alten Leute aufzuheben, so daß gar 60jährige Arbeiter, die bei mir länger als 30 Jahre beschäftigt waren, zum Streik mit gezwungen wurden. Mit den einfach unannehmbar gestellten Forderungen hatte der Verband nichts erreicht, da die Leute die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen haben. . . . Ich bin derselben Meinung, daß ein Faktieren, und man möchte sagen, daß die leider so vielfach stattfindende „Gefühlsduferei“ der Sozialdemokratie gegenüber heutzutage ganz und gar nicht am Platze ist. Die Lasten der Arbeitgeber steigen geradezu ins Unendliche durch die vielen Kaffen, Invalidentätbeiträge u. s. w. und nun soll womöglich noch ein Arbeitslosengesetz eingeführt werden! So leid wie es mir tut, das alte und größte Werk meiner Branche eingehen zu lassen, so freue ich mich doch wieder, von den geradezu furchtbar werdenden Lasten und Aerger mit den Arbeitern wegzukommen, und diesen meinen Standpunkt vertreten meiner Meinung nach noch ein großer Teil der deutschen Industriellen. Es sind gerade keine glänzenden Aussichten für die Industrie, doch ich habe mich schon seit Jahren mit der, man möchte fast sagen, zaghaften Politik von oben nicht einverstanden erklären können. Ich glaube, es wäre auch nicht so weit gekommen, wenn ich früher, wie zu Bismarcks Zeiten, der Sozialdemokratie energischer entgegengetreten worden wäre.“ Der Hamburger Industrielle trifft nicht das Richtige, wenn er die Schuld für die von ihm beklagten Mißstände nach oben zu wälzen sucht. Die Schuld liegt bei der Reichstagsmehrheit, die das Arbeitslosengesetz „verscharrt“ hat und sich im Vorwärtsdrängen nach sozialpolitischen Neuerungen überbietet. Haben auch die Arbeitgeber ihren Einfluß dazu benutzt, um auf die ihnen nahestehenden Parteien innerhalb dieser sozialpolitischen Mehrheit zügeln einzuwirken? Das scheint nur zu lange versäumt worden zu sein.

**Hauptgewinne 153 Rgl. Sächsl. Landeslotterie**

5. Klasse. — Gegeben den 9. April 1908. — Ohne Gewähr.

5000 Mk. 9688 64961.  
 3000 Mk. 9630 11907 27033 38302 38634 39910 42282 53274  
 2000 Mk. 4760 14415 22116 35485 40153 40852 45780 48561  
 1000 Mk. 889 7739 15074 16520 20790 22852 23536 25534 30893  
 500 Mk. 291 467 5322 6105 7627 8447 10700 13016 15582 16496  
 2000 Mk. 291 467 5322 6105 7627 8447 10700 13016 15582 16496  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 37947 38398  
 1000 Mk. 1926 2476 2602 2978 4785 7246 8137 11367 11946  
 500 Mk. 314 1699 3805 3868 4109 5876 10240 11628 13808  
 3000 Mk. 2700 3523 7485 9478 10889 20785 23421 27640 42296  
 2000 Mk. 2259 3269 10833 17857 24741 29642 36089 3

**Butterpreise auf hiesigem Wochenmarkte**  
am Sonnabend, 11. April 1908. 4 St. Mk. 2,60—2,80.

**Witterungsaussichten.**

Sonntag, den 12. April:  
Mildes, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit Regenschauern.  
Montag, den 13. April:  
Wechselnd bewölkt, vielfach aufheiterndes, früh kühleres, am Tage ziemlich warmes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Pulsnitz.**

Sonntag, den 12. April, Palmarum:  
9 Uhr Konfirmation. Pfarrer Schulze.  
1/2 " Predigt. Pastor Resch.  
7 " Familien-Abend des Junglingsvereins im "Grauen Wolf".  
7 " Jungfrauenverein im Saale des „Herrenhauses“.  
Amtswoche: Pastor Resch.

**Aus gutem Hause.**

Novelle von C. Böller-Lionheart.

Als Buena nach einigen Tagen mit Paketen aller Art von der Reise zurückkehrte, fand sie ihren „Sklenen“ merkwürdig verändert. Ludolf fiel wiederum das geräuschvolle Auftreten des jovialen Vaters unangenehm auf, ja es wurde ihm geradezu unerträglich.

Wie anders war Doktor Lauterbach, und der war doch auch keiner von den Stillen im Lande. Bewahre! Man hörte es, wo der wichtige Fuß auftrat und die Böwensstimme sich im heiligen Jörn erhob, wie zum Beispiel gestern abend im Wirtshaus. Ein paar leichtfüßige Lebemänner hatten aus purer Langeweile einen blutjungen Schüler, der dort wartete, um mit seinem Vater nach Hause zu fahren, mit Cognac und Champagner betrunken gemacht.

Ludolf kam gerade dazu, wie der Doktor den Leuten die Wahrheit sagte. — Hei, wie hatte er dazwischen gedonnert und gewettert, so daß die aufgeblasenen jungen Herren sich sehr kleinlaut davon machten.

Das war ein anderes Lärmen als jenes, welches der bombastische Herr Rittmeister mit seinem hohlem Redeschwall hervorrief. Ein Sturm war's, der alle unreinen Elemente aus der Atmosphäre wegfegte, während gerade Herr von Schwarzenort wieder allen Staub der Gemeinheit, trotz seiner glatten Gesellschaftsformen, um sich aufwirbelte.

Als Ludolf aus dem Gasthof langsam nach Hause ging, holte ihn der Doktor Lauterbach im Sturmschritt ein. Während er mit großen Schritten neben Ludolf herging, machte er seinem Jörn nochmals Luft. Er schalt auf die verderbte Welt und stieß dabei mit seinem Knutenstoch derb aufs Straßenpflaster. Dann sagte er kurz und in seiner abgebrochenen Weise: „Gute Nacht! Mein Weg führt mich nach links.“

„Darf ich Sie ein Stück begleiten?“ fragte Ludolf.  
„Wie's beliebt,“ war die wenig verbindliche Antwort.

Dann gingen die beiden stumm neben einander her. Der Doktor hatte sich immer noch nicht beruhigt, in innerem Ingrimm murmelte er vor sich hin, wobei er heftig mit den Armen gestikulirte.

Die Nacht war kalt, und am Himmel funkelten die Sterne.

Jetzt kamen sie dicht an den Garten des Präsidenten

**Lichtenberg.**

Sonntag, den 12. April, Palmarum:  
9 Uhr Konfirmationsgottesdienst.  
Mittwoch, den 15. April:  
3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.  
Gründonnerstag:  
9 Uhr Beicht- und Abendmahls-gottesdienst.  
Karfreitag:  
1/2 9 Uhr Beichte.  
9 " Gottesdienst mit Predigt und Abendmahlsfeier.  
2 " Liturgischer Gottesdienst.  
Sonnabend, den 18. April:  
3 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.

Aufgeboten: Reinhold Arthur Klengel, Maurer hier, ledig, und Alma Klementine Freudenberg in Lückersdorf, ledig.  
Getauft: Emil Kurt S. des Maurers Bruno Emil Mögel, hier. — Außerdem eine ansehnliche Tochter hier.

**Oberlichtenau.**

Sonntag, den 12. April, Palmarum:  
9 Uhr Konfirmation.

Gründonnerstag: 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.  
Karfreitag: Nachm. 1/2 2 Uhr Beichte, anschließend liturgisch. Gottesdienst und heiliges Abendmahl.

Getauft: Erich Friß, S. des Schneidermeisters und Restaurateurs Emil Alwin Bürger (3. April). — Paul Edwin, S. des Tagearbeiters Ernst Gustav Förster (5. April).  
Begraben: Wilhelmine Söhnel, Näherin, 60 J. 5 M. 26 L. alt. (6. April). — Paul Max Zimmer, S. des Tagearbeiters Emil Friedrich Zimmer, 5 J. 2 M. 15 L. alt. (10. April).

**Großnaundorf.**

Sonntag, den 12. April, Palmarum:  
9 Uhr Konfirmationsgottesdienst.  
Mittwoch, den 15. April: 10 Uhr Konfirmandenbeichte.  
Gründonnerstag: 10 Uhr Abendmahls-gottesdienst.  
Karfreitag: 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
1/2 2 " Liturgischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (männliche Jugend).

vorüber, den eine stachelige Immergrünhecke gegen die Straße hin abschloß. Wie hingepudert lag ganz zarter angefrorener Schneehauch auf den metallischen Blättern.

„Wie das gleißt und blendet,“ grollte der Doktor in innerer Bitterkeit vor sich hin. „Aber steckt mal die rechte Hand recht tief hinein in die immergrüne Pracht, was da eurer wartet! Das ist eure feine Gesellschaft. Pfui! — Schein, alles trügerischer Schein! — Sie sehen mich verwundert an, junger Mann. Sie meinen, ein Mensch meines Bildungsgrades müßte anders denken. Ich hab' sie kennen gelernt, mit ihrer überfärbten schönen Lebensart und ihrer inneren Hohlheit und Verrottung. Und wenn ich nur Beweise hätte, Beweise, ich riße ihnen noch heute die gleißende Maske vom Gesicht, damit meine Kinder wenigstens wieder den Kopf heben dürften. — Sie halten mich doch nicht für betrunken, was?“ fuhr er Ludolf mürrisch an. „Ich bins nicht! Der Jörn über solche Schandtät, wie sie da eben vollführt ist, der steigt mir immer zu Kopfe, daß es mir blutrot vor Augen wird. Sünden an Kindern und mehrlosem Vieh, die kann ich nicht ruhig mit ansehen, ohne dazwischen zu fahren.“

In der Tat hatte Ludolf geglaubt, daß sich der Doktor der bekannten Leidenschaft zuviel hingegeben, denn sein Gesicht war stark gerötet, die Augen flammten und auf der Stirn schimmerte bläulich eine blutgefüllte Ader. Seine geballte Faust erhob sich und fuhr ein paar mal durch die Luft, als fälle er einen unsichtbaren Feind.

„Wenn ich den Buben vor mir hätte, den schändlichen, gewissenlosen Buben, er sollte es mir noch heute büßen,“ kam es dumpfgrollend aus seiner wogenden Brust.

In diesem Augenblick erreichten sie das Haus von Ludolfs Tante. Ein Wagen hielt davor. Der Rittmeister von Schwarzenort half seiner Tochter heraus.

„O, das tut mir leid, daß ich Sie nun schon verlassen muß,“ meinte Ludolf in wirklichem Bedauern, „da sind unsere Gäste unerwartet schnell zurückgekommen, und die Pflicht zwingt mich...“

Zur selben Zeit hatte Buenas scharfes Auge ihn auch schon erkannt.

„Herr von Schöneich,“ rief sie mit ihrem schmetternden Sopran. Ludolf reichte seinem Begleiter zum Abschied die Rechte, hielt indessen die schwere Hand des Arztes noch eine Weile fest. „Darf ich Sie nicht im Fluge mit unsern Gästen, den Rittmeister von Schwarzenort und seiner Tochter, bekannt machen?“ fragte er höflich,

und das heftige „Wer?“ das jener förmlich herausstieß, machte ihn daher ganz betreten.

„Herr von Schwarzenort?“ wiederholte Lauterbach schneidend. „Heiliger Gott, stehen die Toten wieder auf!“ rief er außer sich.

Der corpulente Herr kam über das Trottoir ihnen entgegen. Er hatte nur seinen Namen gehört.

„Habe die Ehre Ihnen bekannt zu sein, mein Herr?“ fragte er mit etwas unsicherer Stimme, indem er eine elegante Verbeugung machte.

„Leider kannte ich den Hallunken, der den gleichen Namen trug, nicht von Angesicht, sonst...“ Der Doktor umspannte mit nicht mißzuverstehender Gebärde fester seinen knorrigen Stof.

„Ich brauche diesen schmeichelhaften Zusatz meines Familiennamens kaum auf mich beziehen, da dieses vornehme Geschlecht in Oesterreich so häufig ist wie Ihre Arnims und Puttkammers,“ bemerkte er mit geschmeidiger Jovialität. „Um Sie aber vollkommen klar über meine Abstammung zu machen, mein Herr...“

„Herr Hofrat Lauterbach,“ fiel Ludolf schnell vorstellend ein.

„Einfach Doktor,“ verwies der Sonderling.

Die Laterne, unter der sie standen, mußte ein merkwürdig unsicheres Licht geben, denn das schwammige Gesicht des Herrn Rittmeisters erschien plötzlich erdfahl. Auch die kalte Nachtluft war ihm sicherlich auf die Brust gefallen, denn seine Stimme klang belegt, als er kurz abbrechend, nachlässig hinwarf: „Ortega-Schwarzenort, zu Ihrer Beruhigung. Empfehle mich gehoramsjt.“ Dabei lästete er vornehm ganz wenig den Hut, drehte sich auf dem Absatz um und hatte nur noch Auge und Ohr für seine Tochter, die eben ungeduldig an der Haustür die Glode riß.

Ehe die Tür geöffnet wurde und Ludolf zu ihnen herankam, raunte er Buena ins Ohr: „Spüte Dich, brings zu Ende. Der Boden fängt auch hier an heiß zu werden.“

Sie nickte und streckte mit einem wundersam schmachtenden Augenaufschlag Ludolf beide Hände entgegen, als er nun eilends herantrat.

Der Doktor stampfte achtlos davon. „Schwarzenort, Schwarzenort, und doch nicht der rechte,“ grollte er vor sich hin. „Stehen heut' nacht denn alle bösen Geister wieder auf und tanzen einen Hexentanz um mich herum, daß man darüber auch den Verstand verlieren könnte?“ (Fortsetzung folgt.)

**Die 300 jährige**  
Verbindung des Herzogtums Cleve mit dem Hause Hohenzollern soll im Jahre 1909 festlich begangen werden und sind die Vorbereitungen dazu in der freundlichen, waldumschlossenen Hügelland am Niederrhein seit längerem im Gange. Allein die Herzogstadt Cleve freut sich nicht nur ihrer historischen Vergangenheit und ihrer Verbindung mit der Krone Preußen seit unumkehr 300 Jahren, das moderne Cleve weiß auch zu schätzen, was es seiner anblühenden Industrie verdankt. Der besondere Stolz der Clever ist „Bitello“ Van den Bergh's berühmteste Margarine-Markte, der Triumph der modernen Nahrungsmittel-Industrie. Fragen Sie nach den Verkaufsstellen von „Bitello“.

Für Wäsche und Hausbedarf ist **Stifenbein-Seife** Schutzmarke „Elefant“ beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben.  
**Siebling-**  
Seife aller Damen ist die allein echte Steckenpferd - Eifenmilch - Seife von Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. ind. Löwen-Apothek b. Max Jentsch, Felix Herberg.

**Wirklich ausgezeichnet schmecken**  
**MAGGI'S Suppen**  
in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. **Nur mit Wasser** in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegentlichste.  
**Alwin Endler, Inh. Jda verw. Endler, Bismarckplatz.**

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt  
**Meggendorfer-Blätter**  
München 99 Zeitschrift für Humor und Kunst  
9 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3  
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theaterstr. 47  
**Kein Besucher der Stadt München** sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.  
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Rechnungsformulare**  
— hält auf Lager —  
die Buchdruckerei dieses Blattes.

**Haarausfall.**  
Schuppen, Haarspalle verhindert  
Armon ta'. ff. Arntcahl. Fl. 50 Pfg  
**M. Jentsch, Droger, Langestr.**



# Germania-Fahrräder



sind unstreitig die besten!

SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Lassen Sie sich keine andere Marke aufreden!  
Eigene besteingerichtetste Reparatur-Werkstelle.

Reparatur aller Systeme. — Einspannen von Freilauf.  
Vertreter: **Bernhard Schöne, Pulsnitz**

## Dresdner Bankverein

Aktienkapital: **Mk. 21000000.** Filiale **Kamenz.** Reserven: **Mk. 3000000.**

Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.

Verzinsung von Bar-Einlagen:

**3½ — 4½ %.**

An- und Verkauf von Wertpapieren. Diskontierung von Wechseln.

**Stahlkammer,**

in der wir einzelne Fächer gegen mässige Gebühr vermieten.

Alle Arten

### Felle

übernimmt zum **Gerben**  
**Kamenz, Ernst Hustig,**  
Baupnerstr. 53. Weißgerbermstr.

### Endlich Radfahrer

hat die Aktiengesellschaft **Schladitz,**  
Dresden, welche ich seit circa 20 Jahren für die Amtsbezirke **Kamenz, Pulsnitz, Bischofswerda, Radeberg** Stolpen allein vertrete und circa **2000 Fahrräder** verkauft habe, heute ein Fahrradgefertigt, was 50% taumend leichter läuft, als jedes andere Fahrrad.

### Schladitz-Original-Fahrrad

mit Patentlagerteilen und **Veitsh-Antigleit-Pneumatik** unverwundlich ist das Neueste auf diesem Gebiete. Durch großen Abschluß ohne Preisaufschlag. **Gebrauchte Räder** nehme in Zahlung.

Es verlohnt sich, die

### ff. Damen- und Herren-Fahrräder

in Augenschein zu nehmen.

### Schladitz-Spezial-Fahrrad III

solid, mit Torpedofreilauf Halbrenner od. starkes Tourenrad von netto 90 Mk. an ohne Eintausch

Gute Radmantel Mk. 3,75

„ Luftschläuche „ 3,25

„ Auflegen „ —,50

Hochachtungsvoll

### Bretnig, Fritz Zeller,

Fernsprecher 43. Schlossermeister.

Erstes, leistungsfähigstes Fahrradgeschäft der weltl. Laufst. Mechanische sachliche Werkstätte.

### Tiedemanns

### Bernstein-Oellack

für Fußböden, über Nacht trocknend in verschiedenen Farben

### streichfertige Oelfarben

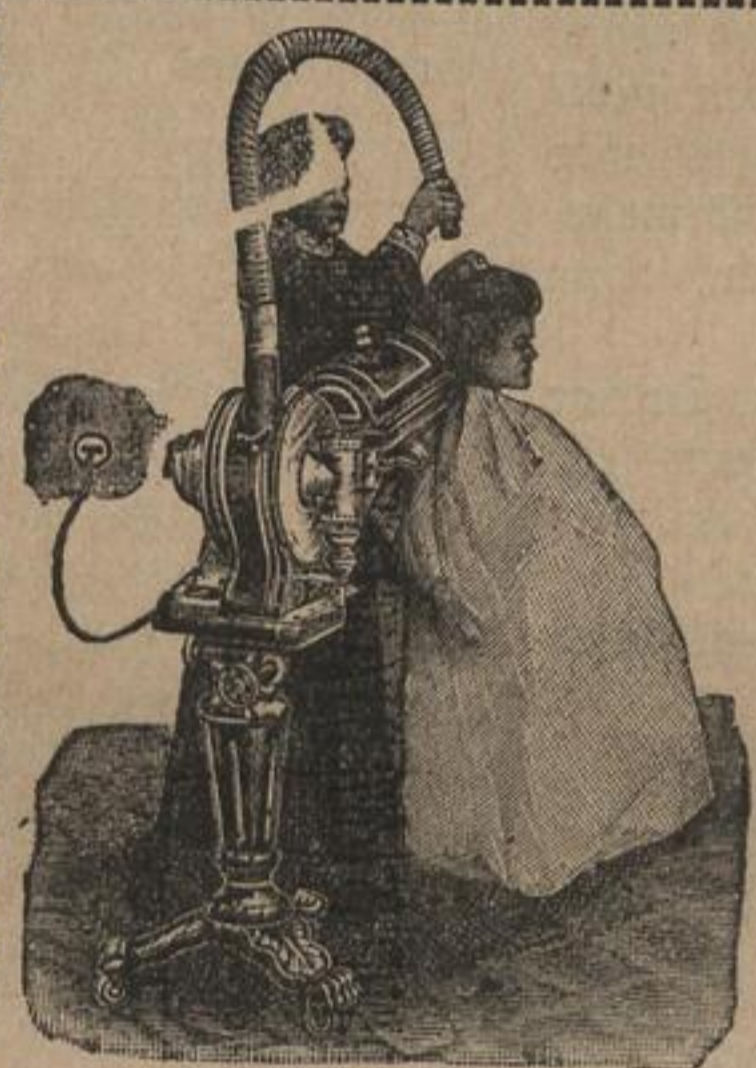
### Maurerfarben

### Pinsel u. s. w.

empfehlen in großer Auswahl

### Max Jentsch,

Central-Drogerie.



### Max Hiersig

Damen- u. Herren Friseur  
— Pulsnitz, Kurze-Gasse. —

### Damen-Frisieren

zu Hochzeit, Ball und Gesellschaft mit **Ondulation** (Naturwellen) in anerkannt vorzüglicher Ausführung.

**Perfekte Damen u. Herrenbedienungen** in u. ausser dem Hause.

— Kopfwaschen mit Douche.  
Haarschmuck • Zöpfe • Haarunterlagen  
Haarnetze. Sowie alle ins Fach schlagende  
— Artikel. —

### Theater-Frisieren.

### Ratskeller Pulsnitz.

Erste und älteste Destillation und Weinhandlung am Platze

empfiehlt **Rhein-, Mosel-, Bordeaux-Weine, Sherry, Madeira, Malaga, Portweine, Tokayer, Wermuth, Samos.**

**Moselwein** in kleinen Preisen v. 85 Pfg. pro Fl. — aufwärts bis zu den feinsten Gewächsen. —

**Feinste Liköre** in großer Auswahl in Flaschen und ausgemessen zu bill. Preisen.

Achtungsvoll

H. Schneider.

### Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.



Kann in **Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen** gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

**COZAPULVER** erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er es zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

**COZAPULVER** hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet andiejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dank-schreiben. **Cozapulver** ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch (Althea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10; Cascarillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Ezianwurzel 1,98 Rhab; 0,44; Cozasüßholz 0,52; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

**COZA INSTITUTE,** 62, Chancery Lane, London E.C. 4, (England)  
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

### Garantiert reine Bettfedern und Daunen

schneeweiss, grossflockig füllkräftig  
**Julie verw. Cunradi,**  
Bettfedern- und Daunenhandlung.

### Ein Bettfedern-Reinigungs-Apparat

neuester Konstruktion steht daselbst zur Benutzung.

### Das Spezial-Geschäft

vogtländischer Gardinen, Spitzen u. Stickereien

### Ida Müller, Schloss-Strasse 123

empfiehlt die neuesten Muster von:

**Künstler-Gardinen, Gardinen, Gardinen-Reste, Bris-Bises**

Gestickte Vitragen, Vitragen-Stoffe, Rolleaux, Spachtel u. Tüll-Borden, Käufer u. weiße Bedecke.

**Weiss-Stickereien und Spitzen**

in größter Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten **Madepolam** zu billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

### Sie können ein vorzügliches Schönheitsmittel

Zauberschleiercrème für unreinen Teint, spröde Haut, Gesichtsröte, Mitesser, Pickel, Sommerprossen u. leicht selbst zubereiten. Versende dazu altbewährte Rezept mit Gebrauchsanweisung geg. Einsend. v. **90 Pfg.** in Briefmark. oder das fertige Mittel

### Zauberschleier-Crème

nach genanntem Rezept hergestellt in Dosen à Mk. 2,20 u. 3,50 mit Gebrauchsanweisung franko gegen Nachnahme.

**Arthur Heller, Deuben-Dresden, Chemische Abteilung.**

### Die Gartenwirtschaft der Obst- und Gartenbauschule zu Bautzen (Sachsen) hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben:

### Massenkultur in Hochstämmen

Kirschen, Birnen, Äpfel, Pflaumen u. Zwergobst Buschobst

Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei. Letzte Auszeichnung: Gold Med. Gartenbauausstellung Bosen 1907

### Forstpflanzen

1jähr. Saat-kiefern, 2jähr. Saatfichten, 3- u. 4jähr. verschulte Fichten, 4jähr. verschulte europ. und japan. Lärchen, 30-100 cm hoch, mehrmals verschulte gemeine Eichen, 170-210 cm hoch; auf Wunsch wird möglichst gleichmäßige Höhe sortiert; empfiehlt und bittet um rechtzeitigen Auftrag **O. Mudlag, Forsthaus Bischoheim.**

### Kinder-Wagen

in allen Preislagen — empfiehlt — **Wilhelm Richter,** Schloßstraße 107 b.

### Premier-Räder

sind hochmodern und unübertrefflich in Qualität, Ausführung und Preiswürdigkeit.



— Vertreter: — **Bruno Garten, Pulsnitz.**

### Salonfussbodenlack,

schnell u. hart trocknend, streichreife Ölfarben

**Maurerfarben, Pinsel** empfiehlt **Felix Herberg,** Mohrendrogerie.



### Germania-Pomade

ist das einzig reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses,** auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. **Elegante Flacons à M. 1.—**

**H. Guthrie's** Kosmetische Officin, Berlin S.W. 11.

jetzt Flasche nur Mk 1.— **Max Hiersig, Friseur Kurze Gasse**

### Stimmen

### Reparaturen

### August Förster

Löbau i. S.

Filiale: Dresden, Central-theater-Passage.

### Kopfläuse,

Wanzen, Flöhe vertilgt „Krafi“. Flasche 50 Pfg.

**M. Jentsch, Drogerie, Langestr.**

